

Handlung «Il trovatore», so wie sie in der Inszenierung von Andrea Zogg erzählt wird

1. Teil

Ferrando, ein Oberarzt, erzählt seinen Kollegen die Geschichte von der Hebamme, die vor Jahren angeblich den jüngeren Bruder Garcia des alten Chefarztes Luna vergiftet hätte. Da der Säugling krank wurde, glaubten alle, die Hebamme hätte dies mutwillig getan. Darauf sei sie vom alten Luna dafür lebenslänglich in der Psychiatrie zwangsinterniert worden und hätte dort ein elendes Ende gefunden. Ihre Tochter Azucena hatte sich damals geschworen, ihre Mutter dafür zu rächen. Besessen von dieser Idee, verwechselte sie später zwei Kinder und vergiftete das falsche Kind, ihren leiblichen Sohn.

Auf der Säuglingsstation beschwört Leonora ihre Liebe zum Arzt Manrico. Sie hat ihn auf einem Ärztekongress kennen gelernt, wo er einen Vortrag über ganzheitliche Medizin gehalten - und grosse Anerkennung dafür erhalten hat. Seither ist sie in ihn verliebt. Ihre Freundin Ines will ihr dies ausreden. Sie hat ein schlechtes Gefühl dabei. Auch der junge Chefarzt Luna ist in Leonora verliebt. Er hört plötzlich Manrico aus der Ferne, wie er den Kindern in der Säuglingsstation ein Lied singt. Luna erkennt die Stimme seines Rivalen und rast vor Eifersucht.

Als Leonora den Gesang ihres Geliebten hört, nähert sie sich voller Freude von hinten dem Chefarzt, den sie für Manrico hält - umarmt diesen - somit also den Falschen. Manrico, der dies beobachten kann, fühlt sich von ihr betrogen. Leonora erschrickt über ihre Verwechslung und möchte sofort zu ihrem Geliebten eilen, um ihm die Verwechslung zu erklären. Manrico aber wendet sich zuerst von ihr ab, stellt sich dem Kampf mit seinem Rivalen. Er wird von Luna verletzt.

2. Teil

Azucena heilt die Verletzungen ihres Sohnes. Sie redet wie im Wahn dabei und erzählt ihm die wahre Geschichte ihrer Mutter und dem toten Kind. Manrico ahnt, dass er nicht ihr leiblicher Sohn sein kann, dass er Garcia ist. Es hatte damals auf der Säuglingsstation also eine Verwechslung gegeben. Er wühlt darauf in den Akten der Klinik, um der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Erst seine Frage, ob er nicht ihr richtiger Sohn sei, macht Azucena bewusst, dass sie gerade ihr Geheimnis preisgegeben hat. Sie beruhigt Manrico und behauptet, die Erinnerung an die grausamen Ereignisse hätten sie für einen Augenblick verwirrt. Er sei ihr richtiger Sohn, lügt sie.

Dann berichtet Manrico seiner Mutter von seinem Kampf mit dem Chefarzt und davon wie ihn eine innere Stimme davon abgehalten hätte, seinen Rivalen zu verletzen oder gar zu töten. Ein Arztkollege überbringt ihm die Botschaft, Leonora glaube, er sei nach dem Kampf mit Luna seiner Verletzung erlegen. Sie habe darauf ihre Stelle in der Klinik gekündigt und wolle wegziehen. Ungeachtet der Warnungen von Azucena stürzt Manrico davon, um Leonora von ihrem Vorhaben abzubringen.

Auch Luna glaubt, dass Manrico tot ist. Er weiss von Leonoras Plänen und beschliesst, sie aus der Apothekenstation, wo sich Leonora von ihren Arbeitskolleginnen verabschieden will, zu entführen. Bei seinem Erscheinen erschrecken die Frauen und

weichen zurück. Der totgesagte Manrico tritt für alle überraschend hinzu. Leonora glaubt zu träumen und ist überglücklich, wieder mit ihrem Geliebten vereint zu sein. Zusammen mit Manrico gelingt es ihr, den Chefarzt und Ferrando zurückzudrängen.

3. Teil

Azucena tarnt sich als Putzfrau, um in der Klinik nach Manrico zu suchen. Dabei wird sie von Ferrando als die rachsüchtige Tochter der Hebamme wiedererkannt. Sie wird von Sicherheitsangestellten der Klinik festgehalten und verhört. Sie gesteht schliesslich, dass sie ihren Sohn Manrico sucht. Leonora und Manrico haben sich ins Stationszimmer zurückgezogen. Manrico schwört ihr seine Liebe. Sie geniesst diese Zärtlichkeit; sie versprechen sich gegenseitig für alle Zeit.

Der Arztkollege ruft nach Manrico und erzählt, Chefarzt Luna hätte Azucena festgenommen. Manrico gesteht Leonora, dass Azucena seine Mutter ist und er ihr in dieser schweren Situation beistehen müsse. Leonora kann ihren Geliebten nicht an seinem Vorhaben hindern. Beim Versuch, seine Mutter zu befreien, wird auch er von Luna festgehalten.

4 Teil

Als Leonora davon hört, will sie Manrico zur Flucht verhelfen. Sie beschliesst sein Leben zu retten, indem sie sich dem Chefarzt verspricht. Leonora bittet Luna verzweifelt um Gnade für Manrico. Er geht erst darauf ein, als sie ihm ihre Liebe anbietet. Luna akzeptiert die Vereinbarung. Manrico soll leben. Leonora schluckt darauf hin unbemerkt ein Gift. Mit ihrem Tod kann sie dem Versprechen entgehen.

Manrico und Azucena werden in der geschlossenen Abteilung der Psychiatrie festgehalten. Manrico versucht seine angsterfüllte Mutter zu beruhigen. Erneut wird sie von Visionen ihrer sterbenden Mutter heimgesucht. Im Halbschlaf redet sie davon, wieder nach Hause zurückzukehren und Frieden zu finden. Leonora eilt, um Manrico zu retten. Sie drängt ihn zur Flucht, erklärt aber, dass sie selber zurückbleiben werde. Manrico denkt, dass seine Geliebte sich für seinen Erzrivalen entschieden hat. Er fühlt sich von ihr verraten. Leonora verliert die Kräfte. Sterbend erzählt sie ihm, dass sie Gift geschluckt hätte. Manrico erkennt seinen Fehler, wird von Reue überwältigt. Luna tritt auf, sieht die sterbende Leonora in den Armen seines Rivalen. Er befiehlt Ferrando in seiner Wut, Manrico zu töten. Azucena ist nicht mehr bei Sinnen. Sie lüftet ihr Geheimnis und gesteht Luna, dass er soeben seinen eigenen Bruder umgebracht habe.

Text: Mucki Guntli